

Sindelfinger Zweigstelle der ISS zieht aufs Flugfeld

Ein Zuhause für die Bildung

Seite 2

Die „Grüne Mitte“ lädt ein zur Naherholung

Ein Park zum Durchatmen

Seite

Vorreiterrolle durch Glasfasernetz

Moderne Kommunikation für alle

Seite 4

Es geht voran!

Das Flugfeld auf dem Weg zum bewohnten Stadtquartier.



Park „Grüne Mitte“

Zusammen mit dem „Langen See“ ist der Park ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität für Anwohner und Beschäftigte. Naherholung steht auf dem Programm und so umfasst das Konzept einen Spielplatz, Fuß- und Radwege sowie weite Grünflächen.

Outdoor Sports Park Kinderspielanlage

Kinder und Sportbegeisterte willkommen. Matschpumpe, Aussichtsturm mit Klettergerüst und die Rutsche stehen für kleine Spaßsucher bereit. Und auch das Beachvolleyballfeld und die Rollschuhbahn warten schon auf die ersten Nutzer.

Internationale Schule Stuttgart

Die Sindelfinger Dependence der ISS könnte schon bald auf dem Flugfeld weitergeführt werden. Die gute Verkehrsanbindung, die räumliche Nähe zu vielen interessanten Nachbäreinrichtungen bilden beste Voraussetzungen für eine Ansiedlung.

Kindertagesstätte

Eine Einrichtung, die für junge Familien eine besondere Rolle einnimmt: Geplant ist eine Stätte mit Ganztagesbetreuung für altersgemischte Gruppen. Vorgesehen sind großzügige Öffnungszeiten an allen Wochentagen während des gesamten Jahres.

Markt zur Nahversorgung

Am Leonardo-da-Vinci-Platz gelegen entsteht hier in zentraler Lage ein Einkaufsmarkt mit 800 qm Verkaufsfläche.

Leonardo-da-Vinci-Platz

Ein anschauliches Beispiel für die hohe Freiraumqualität des neuen Stadtteils. Innerhalb der dichten Bebauung werden Plätze angelegt, die für Freizeitaktivitäten, Erholung und für die Nahversorgung genützt werden.

Stadthäuser und Wohnungen

Die ersten Wohnungen wurden im Frühjahr 2009 bezogen. Die Bürgerinnen und Bürger bringen zusammen mit den Angestellten und Besuchern des Sensapolis, des Plana Küchenlandes und ab Sommer mit den Menschen im Meilenwerk Leben auf das Flugfeld.

Freiraumachse

Der Richard-Kopp-Weg lädt Anwohner und Spaziergänger zum „Wandeln unter Bäumen“ ein. Multifunktionale Sitzelemente, Trinkwasserbrunnen und eine atmosphärische Beleuchtung verleihen einen besonderen Charme.

Parkhaus P1

98 Meter lang, 32 Meter breit, 293 Stellflächen – so lauten die Eckdaten des neuen Parkhauses, das in der Parkstadt entsteht. Es versorgt das Quartier mit Pkw-Flächen und dient zum anderen als Schall- und Sichtschutz zur Bahnlinie hin.

Bahnhofsunterführung

Das Bauwerk wird die direkte Verbindung zwischen dem neuen Stadtteil und Böblingens Unterstadt. Ferner bietet der Durchstich Zugang zum Nah- und Fernverkehr und der S-Bahn am Bahnhof Böblingen sowie zum neuen Busbahnhof.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

dem Flugfeld steht ein bedeutender Entwicklungsschritt bevor. Die ersten Wohnungen werden in den kommenden Monaten bezogen und wir dürfen die ersten Bürgerinnen und Bürger in unserem neuen Stadtteil begrüßen. Damit sich dort alle Generationen, Singles, Familien sowie jüngere und ältere Menschen wohlfühlen, wurde sehr viel getan. Das Flugfeld bietet eine hochmoderne Infrastruktur, ein angenehmes Wohnumfeld und ist verkehrlich gut angebunden. Bereits im Jahr 2007 wurden die ersten Straßen an die Öffentlichkeit übergeben. Rechtzeitig wurde an die Begrünung gedacht, sodass schon in diesem Frühjahr ausgedehnte Spaziergänge in der „Grünen Mitte“ möglich sind. Derzeit entstehen Rad- und Fußgängerwege sowie Ruhebereiche, die in naher Zukunft einen guten Blick auf den „Langen See“ bieten, der voraussichtlich im nächsten Frühjahr hergestellt sein wird. Damit sich die Familien wohlfühlen haben wir besonders an die Kinder gedacht. Sie können direkt nach ihrem Einzug die ersten Spielgeräte erkunden oder sich zum Volleyball- oder Basketballspiel treffen. Eine

Rollschuhbahn kann im Winter in eine Eisfläche zum Schlittschuhfahren verwandelt werden. Auch die Planungen für eine Kindertagesstätte und eine Dependence der Internationalen Schule Stuttgart auf dem Flugfeld gehen voran. Technisch ist das Flugfeld auf dem neuesten Stand. Superschnelle und zukunftssichere Glasfaserleitungen bieten Firmen eine sichere Plattform für den Datenaustausch und den Privaten Kommunikations- und Mediennutzung in breitem Umfang. Hochmodern wird auch das medizinische Dienstleistungszentrum mit allgemeiner und fachärztlicher Gesundheitsversorgung unter einem Dach. Zum guten Klima trägt die Fernwärme bei, mit der das Gebiet vollständig versorgt wird. Das Flugfeld schafft Wohnraum, Arbeitsplätze und darüber hinaus ein deutschlandweit einzigartiges Freizeitvergnügen mit Sensapolis der „Stadt der 1000 Abenteuer“ mit immer wieder neuen Events und anspruchsvoller Gastronomie. Das Meilenwerk „Forum für Fahrkultur“ steht dem künftig nicht nach. Im Sommer wird es in den denkmalgeschützten Hallen des ehemaligen Landesflughafens eröffnet und alle südwestdeutschen Fans von Oldtimern anziehen. Im Bau befindet sich ein Parkhaus, sodass es in den Wohnvierteln keine Parkplatzsorgen geben wird. Positiver Nebeneffekt: Das Bauwerk dient als Lärmschutz gegenüber dem Bahnverkehr. Im kommenden Jahr wird mit dem Bau einer für

Fußgänger und Radfahrer attraktiven Unterführung unter den Bahngleisen vom Flugfeld zum Bahnhof und hinein in die Böblinger Unterstadt begonnen. Auf dem Leonardo-da-Vinci-Platz und entlang der Bahnhofspassage werden Nahversorgungseinrichtungen angesiedelt. Das Flugfeld wird weiter sein Gesicht verändern und seine Stellung als derzeit ambitioniertestes und größtes städtebauliches Entwicklungsprojekt in der Region untermauern. In dieser Sonderausgabe des Flugfeld-Magazins stellen wir Ihnen die infrastrukturellen Entwicklungen und die bereits realisierten Schritte im Detail vor.

Wir wünschen den neuen Bürgerinnen und Bürgern auf dem Flugfeld einen guten Start. Wohnen und Arbeiten in ihrem Stadtteil Flugfeld wird immer etwas Besonderes bleiben, da sie sich gleichzeitig in zwei innovativen und vorwärts strebenden Städten heimisch fühlen dürfen. ■■■

A. Vogelgsang

Ihr Alexander Vogelgsang
Vorsitzender des Zweckverbands Böblingen/Sindelfingen
Oberbürgermeister der Stadt Böblingen

Sindelfinger Zweigstelle der Internationalen Schule Stuttgart zieht aufs Flugfeld

Ein Zuhause für die Bildung

Die Internationale Schule Stuttgart (ISS) plant, ihre Niederlassung in Sindelfingen in nächster Zukunft auf das Flugfeld zu verlegen. Das Baufeld 13 ist hierfür schon seit längerem reserviert. Derzeit besuchen im Übergangsquartier in Sindelfingen ca. 60 Schüler die zehn Klassen der Einrichtung. In den nächsten vier Jahren soll der Ausbau abgeschlossen sein. Vom Kindergarten bis zur zehnten Klasse soll dann das Angebot reichen.

Gegründet wurde die Internationale Schule auf Initiative zahlreicher Unternehmen, die temporär in der Region beschäftigten Mitarbeitern aus dem Ausland die Möglichkeit bieten, mit ihren Familien zusammen zu sein. Insgesamt besuchen 634 Schüler die Einrichtung, 570 allein am Hauptsitz in Stuttgart-Degerloch. Bislang ist die Einrichtung die einzige ihrer Art in der Region, die Ausbildung führt zum international anerkannten Abschluss Baccalaureat, mit dem weltweit an allen Hochschulen studiert werden kann. Die Schule finanziert sich aus Schul-



Bilingualer Unterricht, schon für die Kleinsten: Die ISS macht's möglich

gebühren und einem Zuschuss des Wirtschaftsministeriums.

Die ISS in Sindelfingen bietet bilingualen Unterricht an und trägt so dem Umstand Rechnung, dass viele Kinder aus englischsprachigen oder multikulturellen Familien stammen. Aufgenommen werden Kinder ab vier Jahren. Bislang führt die Sindelfinger Dependence nur bis zur sechsten Klasse, soll aber im Zuge der räumlichen Ausdehnung auf dem Flugfeld bis Klasse zehn weitergeführt werden. Die gute Verkehrsanbindung, die räumliche Nähe zu vielen interessanten Nachbareinrichtungen bilden beste

Voraussetzungen für eine Ansiedlung der Schule. Zudem grenzt das 1,5 Hektar große Grundstück direkt an das Sportgelände des Quartiers. Projekt ist der gemeinsame Bau einer öffentlichen Kindertagesstätte und der Internationalen Schule. Von der gemeinsamen Planung und der Zusammenlegung der beiden Einrichtungen erhofft man sich Synergien. Zum Beispiel wären gemeinsames Mittagessen, eine gemeinsame Sporthalle oder gar gemeinsame Unterrichtseinheiten möglich. Baubeginn für die Kita soll 2009 sein, Fertigstellung 2011. ■■■

Kindertagesstätte – Kinderbetreuung vor der Haustüre

Familien sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Firmen, die in dem neuen Stadtteil Quartier beziehen, finden auf dem Flugfeld eine Menge Infrastruktureinrichtungen vor, die das Leben erheblich erleichtern und angenehm gestalten. Eine Einrichtung, die für junge Familien eine besondere Rolle einnimmt, ist die Kindertagesstätte, die bis spätestens 2010 in Betrieb genommen werden soll. Geplant ist eine Stätte mit Ganztagesbetreuung, auch altersgemischte Gruppen sind vorgesehen. Aufgenommen werden Kinder ab 4 – 6 Monaten bis zum Schuleintritt. Großzügige Öffnungszeiten an allen Wochentagen während des gesamten Jahres bieten den Eltern eine flexible Tagesgestaltung bei größtmöglicher Planungssicherheit.

Ausreichende Räumlichkeiten sind dafür geplant; der zusätzliche Freispielbereich erstreckt sich gleich neben dem Gebäude. Durch die Lage auf der ca. ein Hektar großen Gemeinbedarfsfläche, angrenzend an die „Grüne Mitte“, können die Frei-, Spiel- und Sportanlagen des Flugfelds mitgenutzt werden, ohne dass eine Straße überquert werden muss. Zudem ist die Kita bequem zu Fuß oder per Rad zu erreichen. Sie liegt nur 500 Meter vom neuen Busbahnhof und der S-Bahn entfernt. Eltern, die nicht auf dem Flugfeld wohnen, finden ausreichend Parkplätze in unmittelbarer Nähe. Durch mehrfach nutzbare Räumlichkeiten, stadtteilbezogene Einrichtungen und entsprechend geschultes Personal kann die Kita bei Bedarf zu einem Familienzentrum mit Bürger- und Generationentreff erweitert werden. Damit wird das Miteinander von Jung und Alt gefördert. ■■■

Ein Parkhaus mit 293 Stellflächen versorgt Anwohner und Besucher mit Parkraum

Anwohner ohne Parkplatzsorgen

98 Meter lang, 32 Meter breit, 293 Stellflächen, 103 davon für Dauerparker – so lauten die Eckdaten des neuen Gebäudes, das in der Parkstadt entsteht. Das Parkhaus entlang der Bahnlinie, das im Mai 2009 übergeben wird, versorgt zum einen das Quartier mit Pkw-Flächen und dient zum anderen als Schall- und Sichtschutz zur Bahnlinie hin. Das Einfahrtbauwerk ist bereits so konzipiert, dass eine Erweiterung, also ein Folgebau mit gleichzeitiger Nutzung dieser „Einfahrtsspindel“ möglich wäre.

Viel Voraussicht bewiesen die Planer in Sachen Sicherheit und Lärmschutz. Das Parkhaus ist über Nacht geschlossen, nur die Dauerparker haben über Extratore Zutritt. Diese werden mit einem Chip betätigt. Im Treppenhaus und im Aufzug gibt es Sichtverbindungen nach außen, die Betonfassade bietet Schutz gegen das Eindringen Unbefugter. Bei

den Lärmschutzrichtlinien wurden die Grenzwerte zugrunde gelegt, die für Anlieger-Parkplätze gelten. Sie sind deutlich strenger als die Maßgaben, die für Parkhäuser als reine Verkehrsbauten gelten. So wurden z. B. nicht quietschende Beläge verwendet. Durch die offene Bauweise zu den Bahngleisen und die geschlossene in Richtung Wohnbebauung reduziert das neue Gebäude auch den Bahnlärm. Eine repräsentative Fassade mit farbigem Profilbauglas im ersten und zweiten Obergeschoss erfüllt optisch ästhetische Ansprüche, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach trägt dem Umweltgedanken Rechnung.

Ausführendes Generalunternehmen ist die Firma Wolff & Müller, Generalplaner die Decker Ingenieurgesellschaft Böblingen, die Fassade plant das Büro Zoll Architekten aus Stuttgart, Projektsteuerer ist das Büro Clemens Scholz. ■■■



Grundsteinlegung Parkhaus. V.l.n.r. Thomas Drexel (Wolff & Müller), Stefan Schott (Wolff & Müller), OB Alexander Vogelgsang; EBM Helmut Riegger, Olaf Scholz

Leonardo-da-Vinci-Platz

Beispielhafte Freiraumqualität

„So wollen wir den Leonardo-da-Vinci-Platz in Zukunft sehen: belebt!“ Sindelfingers Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer äußerte sich begeistert über den regen Besuch des zweiten Flugfeld Straßen-Festes, das im Juli 2008 am Leonardo-da-Vinci-Platz ausgetragen wurde. Mehr als 3.000 Bürgerinnen und Bürger kamen, um die Fortschritte auf dem Flugfeld persönlich zu begutachten.

Sein Wunsch könnte bald schon in Erfüllung gehen. Denn diese Fläche ist ein anschauliches Beispiel für die hohe Freiraumqualität des neuen Stadtteils. Innerhalb der dichten Bebauung werden Plätze an-

gelegt, die für Freizeitaktivitäten, Erholung und für die Nahversorgung genutzt werden. Was den letztgenannten Punkt angeht, so spielt der Leonardo-da-Vinci-Platz eine zentrale Rolle.



So belebt wie am 2. Flugfeld Straßen-Fest soll der Leonardo-da-Vinci-Platz auch zukünftig sein

Ein Großteil der innenstadtrelevanten Einzelhandelsfläche auf dem gesamten Gelände wird hier in direkter Zuordnung zu den Wohnungen entstehen. Es werden überwiegend Geschäfte sein, die Waren des täglichen Bedarfs anbieten. Hinzu kommen ein Café mit Außenbestuhlung und verschiedene Dienstleistungsbetriebe.

Niemand muss das Flugfeld verlassen, um Dinge des täglichen Bedarfs einzukaufen. Für die etwas ausgefalleneren Wünsche wird auf dem Baufeld 14 ein Markt zur Nahversorgung mit ca. 800 Quadratmeter Verkaufsfläche angeboten. Ein Blick in die Vorplanung verrät außerdem, dass auch an eine überdachte Bushaltestelle mit Kiosk gedacht wurde sowie an Sitzelemente, die um ein Wasserspiel aufgestellt sind. Denn mit der weiteren Aufsiedlung wird eine eigene Buslinie die Anbindung an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs von Böblingen und Sindelfingen schaffen. Der Beginn der Herstellung des Platzes ist von der angrenzenden Bebauung abhängig, da der Platz mit einer Tiefgarage unterbaut werden kann. ■■■

„Grüne Mitte“

Ein Park zum Durchatmen

Der nächste Frühling wird dafür sorgen, dass die „Grüne Mitte“ des Flugfelds ihrem Namen gerecht wird: Zusammen mit dem im Bau befindlichen „Langen See“ leistet dieser Park einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Anwohner und der Beschäftigten auf dem Flugfeld.

Im Spielbereich der Kinder ist die Matschpumpe noch nicht in Betrieb, aber der Aussichtsturm mit Klettergerüst und die Rutsche stehen schon. Auch das Beachvolleyballfeld und die Spielfläche mit Kunststoffbelag warten schon auf Mannschaften, die sich im sportlichen Wettkampf messen. Vom Holzdeck aus können Zuschauer das Treiben beobachten oder den Blick auf die Rollschuhbahn schweifen lassen, die im Winter in eine Eisbahn verwandelt werden kann. Alle

Flächen sind barrierefrei zugänglich, ein behindertengerechtes WC rundet das Konzept ab.

Auch an der Promenade wird kräftig gearbeitet, die Masten für die Beleuchtung stehen bereits ebenso wie die ergonomisch gestalteten Ruhebänke. Großzügig angelegte Wege mit optisch ansprechendem Belag sorgen dafür, dass sich Radfahrer und Fußgänger nicht in die Quere kommen. Darüber hinaus sorgen energieeffiziente Leuchten für eine gute und sichere Ausleuchtung des Geländes. Das erleichtert die Orientierung der Verkehrsteilnehmer und gehört als identitätsstiftendes Merkmal zu einem übergreifenden Konzept, das sich nahtlos in das Erscheinungsbild der Städte Böblingen und Sindelfingen einfügt. ■■■



Die „Grüne Mitte“ bietet neben der Möglichkeit der Entspannung auch Sport- und Spielflächen

Freiraumachse

Luftige Freundlichkeit statt grauem Asphalt



Wandeln unter Bäumen oder Toben auf den Spielhügeln: der Richard-Kopp-Weg

Zwischen dem Hanns-Klemm-Platz und der Calwer Straße erstreckt sich ein künftig Fußgängern und Radfahrern vorbehalten Bereich mit einer hohen Aufenthaltsqualität: der Richard-Kopp-Weg. Benannt wurde die Freiraumachse nach einem Böblinger Urgestein, dem Fluglehrer und Kunstflieger Richard Kopp. Das „Wandeln unter Bäumen“ hatten die Planer von der Firma faktorgruen im Sinn, als sie die Entwürfe für eine attraktiv gestaltete Fläche fertigten. Multifunktionale Sitzelemente, Trinkwasserbrunnen und eine atmosphärische Beleuchtung verleihen ihr einen besonderen Charme. Auf den Spielgeräten und Spielhügeln mit Oberflächen aus farbigem Kunststoff können Kinder bedenkenlos herumtoben, ohne Gefahr zu laufen, sich bei einem Sturz zu verletzen. In die Spielhügel integriert sind unter anderem ein Kletternetz auf niedriger Höhe und Rutschstangen aus Edelstahl. Am südlichen Ende locken zwei Tischtennisplatten zum Pingpong-Turnier.

So außergewöhnlich wie die Gestaltung ist auch die Bepflanzung dieses Bereichs. Dornenlose Gleditschien säumen die Wege. Es handelt sich dabei um Bäume, die vor allem wegen ihrer Anpruchslosigkeit oft in Straßenbereichen eingesetzt werden. Dennoch versprühen sie einen Hauch von Exotik und spenden im Sommer einen schönen, luftigen Schatten. Bei den Pflanzbeeten entschied man sich für eine ganzjährig blühende Staudenmischung, die mehr Farbe ins Stadtviertel bringt und sich somit angenehm von üblichen Bepflanzungen unterscheidet. Diese Farbigkeit und locker-freundliche Atmosphäre wird von der Beschaffenheit des endgültigen Straßenbelags unterstrichen. Während der Bauarbeiten auf den angrenzenden Flächen bleibt die Schwarzdecke zwar als Provisorium bestehen, doch wenn diese abgeschlossen sind, wird die auch in der „Grünen Mitte“ verwendete helle Asphaltschicht aufgebracht. ■■■

Bauarbeiten am „Langen See“ haben begonnen

Wahrzeichen des Flugfelds nimmt Gestalt an

Er wird eines der unverwechselbaren Merkmale des Flugfelds: der „Lange See“. Seine Konturen sind schon erkennbar, die Uferwände fast fertig. Dennoch wird die Realisierung des komplexen Bauwerks noch bis ins Jahr 2010 andauern.

„Der ‚Lange See‘ wird die Naherholung auf dem Flugfeld entscheidend prägen. Und zwar für die Anwohner sowie für die Menschen aus den Büros und Gewerbebetrieben, die an den Ufern ihre Pausen verbringen und den Seeblick genießen“, sagte Alexander Vogelgsang, bevor er sich zu seinem Sindelfinger Kollegen Dr. Bernd Vöhringer in das Führerhaus der Vibrationsramme schwang und mit ihm zusammen unter fachkundiger Anleitung den ersten Rammschlag ausführte. Mit diesem Arbeitsvorgang wurden in den vergangenen Wochen 1.800 Tonnen Profilstahl in den Untergrund einvibriert. Auf diese Weise entstanden zwei über 800 Meter lange parallele Wände, die durch Stahllanker zu einem Fangedamm verbunden wurden.

In den nächsten Jahren wird mit dem Bau der Seepromenade begonnen. Bis zu zehn Meter breit wird sie sein und an den Gebäuden am Nordufer vorbeiführen, in denen Büros, Showräume, gastro-

nische Betriebe und Wohnungen entstehen sollen. Insgesamt 80 Meter des Nordufers werden als Stufenanlagen gestaltet, damit Spaziergänger und Flaneure direkt ans Wasser gelangen können. Im Nordosten des Sees setzt sich die Promenade als Fuß- und Radweg in Richtung Festplatz fort. Am Ostufer bietet sich ein weiter Blick über das gesamte Flugfeld.

Das Südufer des Sees bildet einen deutlichen Kontrast zu der harten urbanen Kante des Nordufers. Hier ist eine naturnahe Gestaltung vorgesehen. Ein Schilfgürtel wird den Zugang zum See weitestgehend versperren, dennoch wird es Plattformen geben, über die das Wasser erreicht werden kann. Um zu verhindern, dass das Schilf in den See einwächst und dadurch die Wasserfläche verringert, wird zwischen See und Schilf eine Betonwinkelstützwand als Trennbauwerk errichtet. Um sie gestalterisch aufzuwerten, werden seeseitig schwimmende Röhrichtinseln vorgelagert.

Neben seinem ästhetischen Reiz übernimmt der See die Funktion einer wassertechnischen Anlage und sorgt zusammen mit fünf Regenwasserreinigungsanlagen für eine ökologische Ausgleichsfunktion. Ende 2010 wird er fertiggestellt sein. ■■■



Schon in Konturen erkennbar: der „Lange See“

Pulsierende Verkehrsadern

Straßen



OB Dr. Vöhringer und OB Vogelsgang bei der Straßeneinweihung

Im Sommer 2007 wurde die erste Straße auf dem Flugfeld für den öffentlichen Straßenverkehr freigegeben. Die Konrad-Zuse-Straße verbindet seitdem die Wolfgang-Brumme-Allee über die Liesel-Bach-Straße und den Kreisverkehr an der Johann-Schütte-Straße mit der Calwer Straße und reduziert das innerstädtische Pkw-Aufkommen rund um den Böblinger Bahnhof. Mit der Elly-Beinhorn-Straße entsteht derzeit eine weitere wichtige Verkehrsader. Sie wird ab Frühjahr 2009 die Flugfeld-Allee mit dem Leonardo-da-Vinci-Platz verbinden. Darüber hinaus bildet sie zusammen mit der Liesel-Bach-Straße die Südtangente auf dem Flugfeld. Im Norden führt die Flugfeld-Allee von der Calwer Straße durch das Gewerbegebiet „Am Wall“. In einem zweiten Bauabschnitt wird sie bis zur Wolfgang-Brumme-Allee ausgebaut und bildet somit die schnellste Verbindung von Sindelfingen zur Böblinger Hulb. Der Baubeginn für diesen Abschnitt hängt vom Ausbau der BAB 81 ab, im Zuge dessen das Flugfeld eine eigene Autobahnzu- und abfahrt bekommen soll. Bis dies so weit ist, wird die Flugfeld-Allee verlängert und erhält einen provisorischen Anschluss an die Wolfgang-Brumme-Allee. Damit bleibt der Standortvorteil „Nähe zur Autobahn“ auch in der Übergangszeit gewahrt. ■■■

Fußgängerunterführung unter den Bahngleisen

Die Verbindung zur Unterstadt



Die Fußgängerunterführung verbindet das Flugfeld mit Böblings Innenstadt

Um frühzeitig eine funktionierende Anbindung des Flugfelds an die Unterstadt und die Bahnsteige zu gewährleisten, wird die vorhandene, sechs Meter breite Bahnunterführung ausgebaut und in Richtung Flugfeld verlängert. Dadurch wird das neue Quartier an die Stadt angebunden und darüber hinaus an das Nahverkehrsnetz angeschlossen.

Der Ausbau der Unterführung ist ein wichtiger Baustein der Flugfeld-Erschließung, die im Zuge der einsetzenden Aufsiedlung eine hohe Priorität erreicht. Das Bauwerk wird die direkte Verbindung zwischen dem neuen Stadtteil und Böblings Unterstadt mit all seinen Einkaufsmöglichkeiten, gastronomischen und kulturellen Angeboten herstellen. Ferner bietet der Durchstich Zugang zu den Nah- und Fernverkehrsverbindungen und der S-Bahn am Bahnhof Böblingen sowie zum neuen Busbahnhof. Der Zweckverband hat hierzu bereits entwickelte Varianten hinsichtlich technischer Aspekte, der funktionalen und städtebaulichen Qualität, den Kosten und dem Zeitplan geprüft. Wichtige Punkte wie lichte Höhe, Breite, Beleuchtung sowie ein bequemer Bahnsteigzugang für Menschen mit Mobilitätseinschränkung, Eltern mit Kinderwagen und Radfahrern wurden dabei berücksichtigt.

Geplant ist die Schaffung einer ca. 12 Meter breiten Unterführung, die auf Flugfeld-Seite ebenerdig auf dem Bahnhofsvorplatz an der Konrad-Zuse-Straße ankommt. An diesem Vorplatz werden ein Taxi-Stand, Bike+Ride-Stellplätze und eine Bushaltestelle entstehen. Im Zuge der Baumaßnahmen müssen die bestehenden Bahnsteigzugänge der Unterführung verlagert bzw. angepasst werden. Im Bereich des Böblinger Bahnhofs werden über einen Aufzug, eine breite Haupttreppe und eine Rampe mehrere Zugänge zur Unterführung geschaffen. In diesem Zusammenhang sollen der Böblinger Bahnhof und sein Umfeld attraktiver gestaltet werden. Eine der Schwierigkeiten bei der Ausführung ist, dass die Bahnunterführung weitgehend unter Bahnbetrieb gebaut werden muss. Ebenso muss die Erreichbarkeit der Bahnsteige jederzeit für alle Fußgänger gewährleistet sein. Mit den Baumaßnahmen soll 2009 begonnen werden. ■■■

Interkommunaler Schulterchluss

Böblingen und Sindelfingen kooperieren in Sachen Energie

Nach langen Verhandlungen wurden in Sachen Versorgung des Flugfelds mit Fernwärme und beim Kommunikationsnetz gute Lösungen gefunden. Beide Städte kooperieren in diesen Punkten und haben zum Wohl der künftigen Bevölkerung und der Unternehmen moderne Konzepte erarbeitet. Das Wärmenetz bietet eine größere Unabhängigkeit, da die Wärme mit ver-

schiedenen Technologien und Brennstoffen erzeugt wird. Die Argumente für diese Vorgehensweise sind schnell gefunden: Aufgrund der Preisentwicklung von Öl und Erdgas ermöglichen alternative Wärmequellen erhebliches Sparpotenzial und sind aufgrund ihrer CO₂-Reduzierung auch ein ökologischer Vorteil. Ermöglicht wird die Fernwärmeversorgung durch

Wärmeauskopplung aus dem Heizkraftwerk der Daimler AG Sindelfingen und dem Restmüllheizkraftwerk Böblingen.

Böblingen und Sindelfingen übertragen den Stadtwerken Sindelfingen die Versorgung des gesamten Geländes mit Fernwärme. Die Erschließungskosten werden von den Stadtwerken getragen. ■■■

Zügige Verbindungen

Rad- und Gehwege



Ja, mir san mit'm Radl da – bald auch auf dem Flugfeld möglich

Mit der Eröffnung der ersten Straßen auf dem Flugfeld sind bedeutende Verkehrsadern entstanden, die der stark frequentierten Talstraße erhebliche Entlastung bringen. Um Fußgängern und Radfahrern frühzeitig zügige Verbindungen zur Verfügung zu stellen, wurden die Rad- und Gehwege parallel zu den Straßen gebaut und an das bestehende Wegenetz der beiden Städte und der Region angeschlossen.

Auf dem Flugfeld selbst gibt es entlang der Haupterschließungsstraßen (Flugfeld-Allee, Elly-Beinhorn-Straße über Leonardo-da-Vinci-Platz bis Liesel-Bach-Straße) und der Johann-Schütte-Straße beiderseits getrennte Rad- und Gehwege. Entlang der Calwer Straße und an der Ostseite der Wolfgang-Brumme-Allee sind sie wie bisher als gemeinsame Fuß- und Radwege ausgewiesen. Die übrigen Hauptwege der Freianlagen (u. a. Freiraumachse, Weg südlich des Festplatzes und der „Grünen Mitte“) und die sie an die Quartiere anbindenden Wege werden ebenfalls als gemeinsame Fuß- und Radwege ausgeführt. Im Bereich östlich des Bahnhofsvorplatzes Böblingen und auf Flugfeld-Seite vor der Unterführung werden Fahrrad-Abstellanlagen (Bike + Ride) geschaffen. ■■■

IMPRESSUM

Zweckverband Flugfeld Böblingen/ Sindelfingen

Stuttgarter Str. 8
71032 Böblingen
Tel.: 07031 81707-0
E-Mail: mail@flugfeld.info

Verantwortlich:

Olaf Scholz
Geschäftsführer
Zweckverband Flugfeld
scholz@flugfeld.info

Presse & Medien:

Olaf Nägele
presse@flugfeld.info

Redaktion:

Olaf Nägele

Informationsanforderung:

mail@flugfeld.info

Hochgeschwindigkeitsnetz

Moderne Kommunikation in allen Haushalten

Auch was die Kommunikation auf dem Flugfeld angeht, konnten sich die Stadtwerke Böblingen und Sindelfingen auf einen Schulterchluss einigen. Gemeinsam bauen sie ein hochmodernes FTTH-Netz (Fiber to the Home = FTTH-Netz), bei dem die Glasfasern bis zum Nutzer verlegt werden. Anders als bei anderen Kommunikationsnetzen kommt es ohne Stromversorgung aus und spart dadurch Energie und Kosten.

„Das Flugfeld nimmt hier eine Vorreiterposition ein“, erklärt Zweckverbands-Geschäftsführer Olaf Scholz. „Bisher werden Glasfasern mit der vorgesehenen hohen Leistungsbreite in den seltensten Fällen direkt in die Haushalte und in die Unternehmen gelegt.“ Grund für die Entscheidung ist die Nachfrage nach höheren Bandbreiten und der somit höheren Übertragungskapazität, vor allem im gewerblichen Bereich. Zentrale Dienste wie Gefahren- oder Brandmeldeanlagen können über eine Schnittstelle

angebunden werden. Weitere Möglichkeiten sind die Einrichtung von einem Videoserver für die Überwachung von Gebäuden, Zutrittskontrollen, Facilitymanagement bis hin zu anwendungsorientierten Applikationen. Dies ist unter Beachtung zukünftiger Anforderungen nur mit Glasfaser sicher möglich. „Mit dieser Hochgeschwindigkeitstechnik entsteht bundesweit eine der ersten gewerblichen Anwendungen“, resümiert Scholz. Mit der Einführung des FTTH-Netzes unterstreicht das Flugfeld seinen Anspruch als Technologie- und Innovationsstandort. Bereits Anfang 2009 soll das Glasfasernetz in Betrieb genommen werden. Dann werden die ersten Bewohner mit Internet, Telefonie und Rundfunk/Fernsehen über das Hochgeschwindigkeitsnetz versorgt. Die Stadtwerke Böblingen und Sindelfingen beabsichtigen in naher Zukunft auch die Industrie und das Gewerbe außerhalb des Flugfelds mit dieser Technologie auszustatten. ■■■